



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Für einmal spreche ich hier ganz bewusst nicht nur die Wattwilerinnen und Wattwiler an, sondern rufe Ihnen allen zu: «Herzlich willkommen, bis bald in Wattwil!» Das hat seinen guten Grund: Wattwil ist attraktiv, zum Wohnen, Arbeiten und Leben. In Wattwil, «da gaat öppis». Und zwar geht nicht nur – aber auch – dank gesunden Finanzen der Steuerfuss runter.

Erst vor kurzem sind wir in die 2020er-Jahre gestartet. In den vergangenen 10er-Jahren arbeitete der Gemeinderat Wattwil beharrlich an der Umsetzung seiner Strategie, Wattwils Attraktivität als urbanes Regionalzentrum im Toggenburg zu stärken. Die vorausschauende gesamtheitliche Planung trägt Früchte – sichtbar etwa an den Projekten rund um den Bahnhof. Und in den kommenden Jahren werden mehrere grössere Investitionen realisiert, für die sich der Gemeinderat stark engagiert hat und weiter engagieren wird: der «Campus Wattwil» mit Kanti-Neubau sowie Erweiterung und Renovation des Berufs- und Weiterbildungszentrums Toggenburg (BWZT), die neue Gesamtsportanlage Rietwis mit Dreifachturnhalle, Aussensportanlage und neuer Fussgängerbrücke über die Thur, gleich daneben die Renovierung des Schwimmbads mit neuem Bistro-Kiosk, die 2. Etappe der Umfahrung, die Neugestaltung von Post- und Bahnhofstrasse im Zentrum sowie die Schaffung eines Werkraums Holz + Energie an der Austrasse.

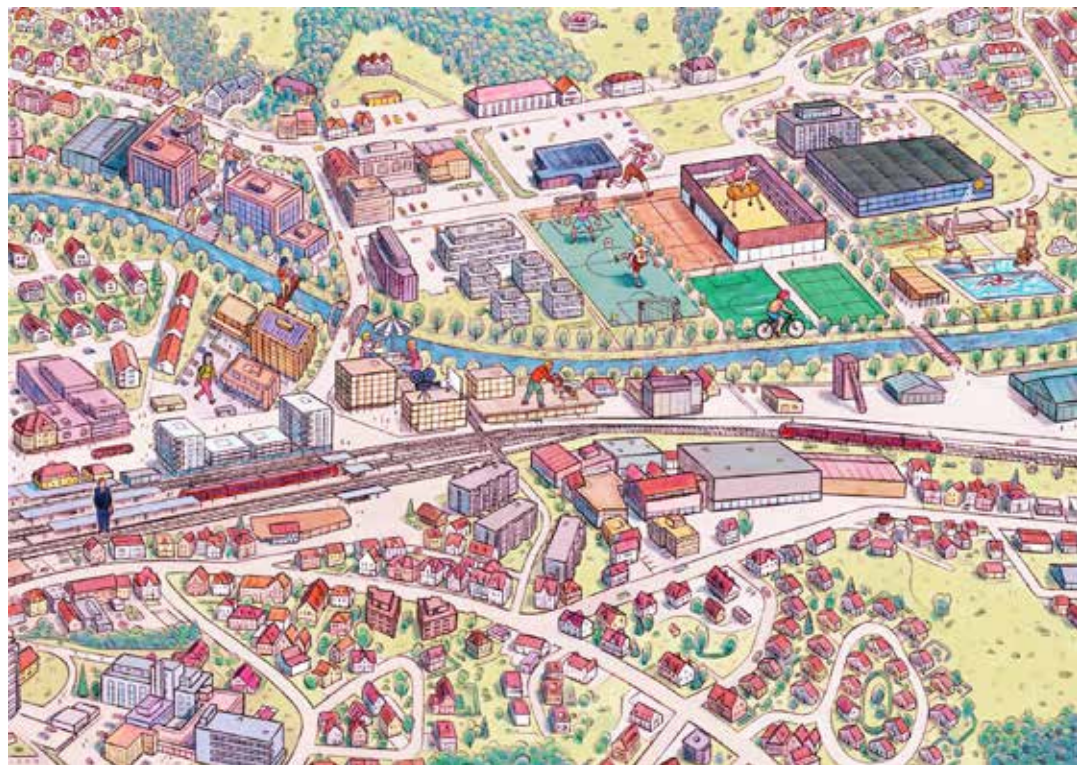
Wir wollten es jedoch genauer wissen. 2019 liess der Gemeinderat eine Standortmonitoring-Studie erstellen. Diese bestätigt: Wer mit Familie, Partnerin oder Partner nach Wattwil zieht, darf sich auf ein attraktives Regionalzentrum mit sehr gutem Infrastruktur-Angebot freuen. Auch für Unternehmen auf Standort-suche ist Wattwil dank verfügbarem Raum, hoher Lebensqualität an zentraler ländlicher Lage und guter Verkehrsanbindung eine Adresse mit Potenzial. Und das alles bei vergleichsweise «vernünftigen» Immobilienpreisen.

Damit zu den eingangs angesprochenen Steuern: Der Gemeinderat wird auch für 2019 wieder einen positiven Jahresabschluss vorlegen können, und dank gesunder Finanzlage ist die Gemeinde Wattwil gerüstet für die anstehenden Investitionen. Das erlaubt zwar keine Sprünge, aber eine weitere moderate Senkung des Steuerfusses von 135 auf historisch tiefe 132 Prozent – 30 Prozentpunkte tiefer als noch vor zehn Jahren, im Jahr 2009.

Für den Gemeinderat

Alois Gunzenreiner
Gemeindepräsident

«Ländlich zentral» ist attraktiv



Mit der Realisierung mehrerer wichtiger Infrastruktur-Projekte wie des «Campus Wattwil», der Sport- und Freizeitanlage Rietwis sowie des Werkraums Holz + Energie wird in den kommenden Jahren in Wattwil nachhaltig in die Standortattraktivität investiert.

Was die Gemeinde Wattwil in ihrem Auftritt mit den zwei Adjektiven «ländlich zentral» verspricht, hält sie auch. Das zeigt die Standortmonitoring-Studie, welche die spezialisierte Fahrländer Partner Raumentwicklung AG (FPRE) im Herbst 2019 im Auftrag des Gemeinderates erstellt hat.

Die Studie von FPRE zeigt, dass die zwei Adjektive «ländlich zentral» die Vorzüge von Wattwil treffend charakterisieren: Die Gemeinde punktet vor allem dank der attraktiven Mischung von hoher Lebensqualität im ländlichen Raum, zentraler Lage in der Ostschweiz und guter Erreichbarkeit (ca. 30 bis 60 Minuten) aus den umliegenden städtischen Ballungszentren Rapperswil-Jona, St.Gallen, Wil, Winterthur und Zürich, verbunden mit dem breiten, hochwertigen Infrastruktur-Angebot eines Regionalzentrums und vergleichsweise moderaten Immobilienpreisen.

Monitoring belegt positive Entwicklung

Die Befunde bestätigen den Gemeinderat in seiner Strategie, stellt Gemeindepräsident Alois Gunzenreiner fest: «Die Faktoren, die gemäss dem Befund von FPRE für Wattwil sprechen, stärken die Attraktivität unserer Gemeinde als Wohnort wie als Wirtschaftsstandort. Zugleich attestieren die Experten Wattwil auch mit Blick auf den Werterhalt der Immobilien gute Aussichten. Das sind nicht nur wichtige Argumente für Bevölkerung, Eigentümer und Investoren, es zeigt auch: Wattwil entwickelt sich positiv.» Dass der Schock des Untergangs der Heberlein Textil AG 2001 überwunden ist, belegen zwei weitere Befunde: Das Bevölkerungswachstum der

Gemeinde ist seit 2012 wieder durchgehend positiv, und auch die Anzahl Beschäftigte und Vollzeitäquivalente (VZA) in Wattwil ist seit 2011 wieder um rund drei Prozent angestiegen.

Attraktiv zum Wohnen und Leben

In ihren Monitorings nimmt FPRE unter anderem in sogenannten «Makro-Lagerings» eine Benotung des Wohnungsmarkts und des Markts für Geschäftsflächen vor. Damit bewerten die Experten den Standort jeweils relativ, also im Vergleich zu allen anderen Gemeinden im Gesamtmonitor, den sie für die Schweiz führen. Die Bewertung gilt für den Zeitpunkt der Prüfung und «prospektiv» für einen Zukunftshorizont von rund 15 Jahren. In der Studie für den Gemeinderat Wattwil heisst das: aktuell für das 3. Quartal 2019 und prognostiziert bis 2035. Wattwil erhält hier punkto Wohnen aktuell die Gesamtnote «gut». Das prospektive Rating bezeichnet FPRE als «geringfügig höher». Zusammengefasst bewertet FPRE Wattwil als «guten Standort mit gleichbleibendem relativem Ausblick».

Angemessene Bauzonenreserven, erschwingliche Preise

Angesichts der prognostizierten Nachfrageperspektiven nach Wohnraum bis 2035 rechnet FPRE damit, dass in Wattwil genügend, aber «nicht überdimensioniert» Bauzonenreserven verfügbar sind. Die Leerwohnungsquote hat in den letzten Jahren zwar wie in der ganzen Schweiz zugenommen: Mit 1.63% (70 Wohneinheiten) lag sie Mitte 2018 ziemlich genau im landesweiten Durchschnitt. Doch «die grössere Neubaumenge von 2017 wurde vom Markt relativ gut absorbiert; die Leerstände vermochten sich sogar zu reduzieren von 2017 auf 2018»,

hält die Studie fest. Das korrespondiert mit einer weiteren Feststellung aus dem Monitoring, betont Alois Gunzenreiner: «Während in städtischen Ballungszentren Immobilienangebote insbesondere für Familien oft unerschwinglich, unauffindbar oder beides sind, ist der Traum vom eigenen Haus mit Garten oder von der pflegeleichten Eigentumswohnung mit Terrasse und Aussicht in Wattwil erschwinglich, und das Mietzinsniveau ist ebenfalls vernünftig – trotz der wunderbaren Lage und Aussicht auf die majestätischen Churfürsten, die man hier von den meisten Orten aus geniessen kann.»

Wohnen und Arbeiten am gleichen Ort

In Wattwil beschäftigen heute mehr als 700 Unternehmen gegen 5'000 Mitarbeitende. In der Bewertung in Sachen Geschäftsfächen identifiziert die Studie in Wattwil noch deutliches relatives Potenzial, vor allem im dritten Sektor: FPRE geht davon aus, dass der anhaltende Strukturwandel vom zweiten in den dritten Sektor weitergeht. Zusätzliches Potenzial ortet der Gemeinderat Wattwil vor diesem Hintergrund im Trend zum nachhaltigen Lebensstil, erklärt Alois Gunzenreiner: «Wer Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeit in einem möglichst kompakten geografischen Raum konzentrieren kann, spart nicht nur Mobilitätskosten, sondern gewinnt auch Zeit: Freizeit, Familienzeit oder Erholungszeit. Auch für die gemeinsame Kinderbetreuung bietet ein Arbeitsplatz am Wohnort Vorteile.»

Dank gesunder Finanzlage für Investitionen gerüstet



Mit der bevorstehenden Neugestaltung von Bahnhof- und Poststrasse erhält Wattwil in den nächsten Jahren eine attraktive Flanier- und Einkaufsmeile.

Auch Schulgemeinde besser als budgetiert

Massgeblich zum guten Ergebnis der politischen Gemeinde Wattwil beigetragen haben die Zahlungen von Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen früherer Jahre, die rund 650'000 Franken über dem Budget liegen, sowie Minderaufwände von rund 680'000 Franken der Schulgemeinde Wattwil-Krinau gegenüber dem Budget. «Die Jahresrechnung 2019 der Schulgemeinde Wattwil-Krinau schliesst um fast 700'000 Franken besser ab als budgetiert», erklärt Schulpräsident Norbert Stieger. «Das sehr erfreuliche Resultat kam zustande dank Minderaufwendungen von rund 400'000 Franken und Mehrerträgen von knapp 300'000 Franken.»

Ende Januar konnte der Gemeinderat Wattwil einen erfreulichen Steuerabschluss 2019 bekanntgeben. Inzwischen hat er auch die definitive Jahresrechnung 2019 zur Abnahme durch die Bürgerversammlung vom 18. März 2020 genehmigt.

Die ausführliche Präsentation der Jahresrechnung 2019 und des Budgets 2020 der politischen Gemeinde Wattwil steht erst in den kommenden Tagen bevor. Der erfreuliche Steuerabschluss hat jedoch bereits vermuten lassen, dass auch die Jahresrechnung insgesamt positiv ausfallen würde.

Weitere Vorfinanzierungen bilden für Investitionen

Gemeindepräsident Alois Gunzenreiner bestätigt dies: «Die Jahresrechnung 2019 schliesst bei einem Gesamtvolumen von 44.9 Mio. Franken mit einem Überschuss von rund 2.7 Mio. Franken ab.» Dieser soll – das wird der Gemeinderat der Bürgerversammlung beantragen – zu je einem Drittel für Vorfinanzierungen der Neugestaltung von Post- und Bahnhofstrasse, des Bistro-/Kioskgebäudes beim Schwimmbad und der Gesamtsporthalle Rietwis sowie einer künftigen Investition «Gemeindesaal» genutzt werden.

Solide Basis dank verlässlicher Steuerfusspolitik

Zugleich weist Alois Gunzenreiner darauf hin, dass zusätzlich zu den anstehenden Investitionen ab 2020/21 Ertragsausfälle auf die Gemeinde zukommen werden aufgrund der Unternehmenssteuerreform und aufgrund von Umlagerungen vom Kanton auf die Gemeinden. Trotzdem stellt er in Aussicht, dass der Gemeinderat der Bürgerversammlung auch für 2020 wie schon im Vorjahr ein ausgeglichenes Budget und eine weitere moderate Senkung des Steuerfusses – von 135 auf 132 Prozent – beantragen wird: «Die verlässliche Steuerpolitik, die der Gemeinderat im Rahmen seiner Finanzstrategie verfolgt, bildet eine solide Basis für die kommenden finanziellen Herausforderungen. Und mit dem Überschuss von 2019 können wir diese gesunde finanzielle Basis weiter stärken, so dass wir die verlässliche Steuerpolitik auch weiterführen können.»

«Die Chancen packen, das Potenzial nutzen»



Nachgefragt bei Gemeindepräsident Alois Gunzenreiner: Was freut Sie am Jahresabschluss und an den Ergebnissen des Standortmonitorings – was weniger?

Selbstverständlich freut der gute Abschluss den Gemeinderat, er bestätigt einmal mehr unsere Finanzstrategie. Wattwil verfügt über einen gesunden Finanzhaushalt. Angesichts der aufgelaufenen Investitionen ist das allerdings auch wichtig. So können wir die Projekte realisieren, ohne die Steuern zu erhöhen. Weil auch der Steuerfuss seinen Teil zur Standortattraktivität beisteuert, freuen wir uns auch darüber, diesen trotzdem nochmals moderat senken zu können. Mit den für Wattwil historisch tiefen 132 Prozent liegen wir auf ähnlicher Höhe wie vergleichbare Zentrumsgemeinden im Kanton. Diese Positionierung ist uns wichtig, denn sie sagt etwas über die Funktion und Kraft der Gemeinde aus.

Der Gemeinderat Wattwil überprüft seine Strategie periodisch und passt sie bei Bedarf an. Dafür brauchen wir auch Monitorings. Wesentlich ist hier vor allem, dass wir mit den identifizierten Chancen und Herausforderungen für unsere Bevölkerung nutzbringend umgehen. Zugleich müssen wir weiterhin unsere Stärken pflegen. Ich denke da an die rund

130 Industrie-, Gewerbe- und Handwerksbetriebe mit ihren hoch kompetenten Fachleuten. Zusammen mit dem Detailhandel bilden sie das Rückgrat unseres diversifizierten Wirtschaftsstandortes. Die Vielfalt an Geschäften macht das Einkaufszentrum Wattwil aus, diese sucht man in anderen Orten ähnlicher Grösse vergeblich.

Unsere Stärken zu pflegen, muss uns allerdings im Toggenburg noch besser gelingen. Das gilt aktuell insbesondere für unsere medizinische Versorgung. Das Spital Wattwil ist nicht nur dafür unverzichtbar, sondern auch als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber. Es ist ein wesentlicher Faktor für die Standortattraktivität und für Immobilienbewertungen. Sich für das Spital einzusetzen, lohnt sich also in vielerlei Hinsicht.